Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 16

Artikel: Hettlingeriana

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Bahrhaftige gur Aufklarung bienenbe Beschreibung ihrer Thaten und Gefinnungen in bramatifche Form gebracht.)

Bueignung.

3hr naht euch wieder, ichwantenbe Gestalten, Obgleich man euch ichon mal ben Weg gezeigt? Berjucht es wohl, euch dießmal festzuhalten, Weil man im Jura eurem Wahn geneigt? Ihr drängt euch zu, nun gut, so mögt ihr walten, Wie ihr aus Albions Nebel zu uns steigt! Bis der Westschweizer Köpse g'nug erschüttert Bom Zauberhauch, der euren Zug umwitterf.

Borfpiel im geschloffenen Birtel. Dberft:

3hr Beiben, die ihr mir so oft In Noth und Trubsal beigestanden, Sagt, was ihr wohl in Schweizerlanden Bon uns'rer Unternehmung hofft? Ich wünschte sehr, der Menge zu gefallen, Wenn sich ihr Strom nach uns'rem User brängt Und durch die enge Gnadenpsorte zwängt.

Sauptmännin:

Oh, sprecht mir nicht von jener bunten Menge, Die uns biverse Male schon gehaut, Berhülle mir bas wogende Gebränge, Boraus man Ausweisungsbekrete braut!

Luftige Perfon:

Wer sich als tunftiger Mart'rer weiß, Den wird bes Boltes Laune nicht erbittern. Er wunscht sich einen großen Kreis, Um ihn gewisser zu erschüttern.

Oberft:

Besonders aber laßt genug gescheh'n! Sollt' es dießmal nicht endlich glüden, Daß sie uns blutend, zudend, sterbend seh'n, Jungfrau'n geschändet, Greis' zerhau'n in Stüden?

Sauptmännin:

Ihr fühlet nicht, wie schlecht ein solches handwerk fei?

Oberft:

Bebenft, wir haben hartes holz zu spalten! Sucht nur die Menschen zu verwirren.

Luftige Berfon:

So engagirt, um uns ju hauen, Rrafte, Und treibt bie Beilsarmee: Beichafte, Wie man ein Liebesabenteuer treibt. Es wächst das Glück, dann wird es angesochten, Man ist entzückt, nun kommt der Schmerz heran Und eh' man sich's versieht, ist's eben ein Roman. Laft uns auch so ein Schauspiel geben! Greist nur hinein in's volle Menschenleben: Bei Nacht und Nebel wenig Klarheit, Viel Jrrthum und ein Fünkchen Wahrheit, So wird dem Bundesrath der Trant gebraut.

Saubtmännin:

So gib mir auch die Zeiten wieder, Da ich noch etwas hübscher war!

Luftige Berfon:

Aha, Märtyrerin zu sein, Das buntte Dich wohl leiblich fein! Beruh'ge Dich! Wenn sie Dich greisen Und in's Gebusch bei Seit' Dich schleifen, Ob sie bei näherer Besicht'gung slieh'n — Du wirst im Land märtyrerisch doch zieh'n!

Oberft :

Der Worte sind genug gewechselt, Last uns nun endlich Thaten seh'n. Such ist bekannt, was wir bedürsen, Die Schweiz will start Getränke schlüffen. Nun braut mir unverzüglich dran! Drum schonet mir an diesem Tag Die Fäuste nicht und nicht die Rehlen. Gebraucht das Geld der Salutisten, Regierungen zu überlisten; Dann geh'n wir mit bedächt'ger Schnelle Zum himmel — Zene geh'n zur hölle!

Prolog (im Zimmer vor bem Muszug).

Chor ber Salntiffen:

Wir singen heut' bei uns'ter Reise In Brubersphären heilsgesang Nach der "kleinen Postillonesweise" Ober sonst einer vom Tingeltang. Eu'r Unblid gibt den "Neuen" Stärke, Da man sonst nicht ergründen kann,

AN AND STATE OF THE PARTY OF THE STATE OF TH

Das eigentlich für hohe Werke Die heilsarmee foll stellen an.

Bernunft:

3hr bauert mich in euren Jammertagen.

Oberft:

Rennst bu die Schweiz? Sie ist mein Anecht.

Bernunft:

Sie bienet euch auf gang besond're Beise. Sie treibt euch grollend in die Ferne.

Oberft:

Wenn sie mir jest auch nur verworren bient, So werde ich sie balb in Klarheit führen.

Bernunft:

Bas wettet ihr, die follt ihr noch verlieren! Benn ihr mir die Erlaubniß gebt, Sie meine Strafen facht ju führen.

Oberft :

So lang' es im Tesin so steht, Wallis und Freiburg pfeift nach unsern Noten, So lange sei dir's nicht verboten. Führ' sie nur, tannst du sie ersassen, Muf deine Wege hin in Massen; Und steh' beschämt, wenn du mußt eingesteh'n: Unfinn du siegst! Und ich muß untergeh'n!

Der Tragodie I. Aft.

(Geht genau, wie alle übrigen. Es wird gebetet, gebrüllt, gehanen, gesiochen; die Presse lamentirt, die Regierung zandert dis der Bundesrath sie zum Aufssehen mahnt. Alles Rähere versieht der Leser obiger Prolöger und begnügt sich mit):

Lette Szene.

Bundesrath ju d. berner. und neuchat. Regierung: Seinrich, mir graut vor Dir!

Berunuft 3. berner. und uenchat. Bolt : Gerichtet!

Baster Joggeluner :

Gerettet!

Vorläufiges Ende!

Hettlingeriana.

"Und so habe ich mich benn entschlossen, bei bem Schein ber heiligen Stontoferzen ber Welt bas leuchtenbe Beispiel von einem ftrahlenden Exempel ju geben, wie man, sofern es die ständerathliche und sonstige firchennothburfts berudsichtigende Muße guläßt, gewiffermaßen bas alte Sprichwort: "Um ge: tehrt, wird ein Souh b'raus!" jur Dahrheit macht, mas ja Beiden, sowohl ben Umtehrern als bem Schuh jum Beil gereicht, womit ich feineswegs die Dichter als Schufter bezeichnen will, indem ber wohlwollende Lefer aus meiner leicht verftanblichen Sprache icon gemerkt haben wirb, baß es fich hier um die quasi Auffrischung, Ber- und andere Befferung ber etwas ichimmelig gewordenen, juweilen nicht gang vom beiligen tatholijden Geift infizirten Rlaffier handelt, welche ich ruduberfegend zum Beispiel nach ber Spanischen, für ben hof ausgearbeiteten Don Carlos : Musgabe Schillers gu foließen im eigenen Intereffe (mas ich ja bekanntlich verstehe!) ber Dichter und Lefer, auf die Urt unternommen habe, baß ich etwa mit Loyolas Werten beginne, nicht außer Augen laffend, worin, wem, wenn er es überhaupt, mas ja felten vorkömmt, Roth thut, Bebarf vorhanden ift, Beil sowohl als auch Borwort ju hettlingens Rlopfftod:Ruduberfegung. das Undere."

Der Rudichlag ber lichten hoffnungen auf bie Betroleumquelle in Beienburen macht fich bereits bemerklich, benn in Burgborf wurde jungft wieder Meffe gelefen, die erste seit ber Resormation. Tif. Redaktion des "Aebelspalter" in Fürich. »

Berehrter Herr!

Das "Berliner und das Oltener Tagblatt" haben jüngst die Nachricht gebracht, daß Herr Dr. Blendmann in Berlin am 1. April abhin auf dem Mond Menschen entdeckt habe. Es ist ein merkwürdiges Zusammentressen, daß ein Gelehrter in Solothurn, dessen Beicheibenheit die Nennung seines Namens nicht erlaubt, zur gleichen Zeit dieselbe Entdeckung gemacht hat und zwar auf sehr einsachem Weg. Er schnitt aus einer Photographie der Mondscheibe ein kleines Stück heraus und vergrößerte diese um das Zwanzigsache. Aus dem gewonnenen Bilbe nahm er wiederum einen kleinen Abschnitt, vergrößerte ihn ebenfalls und sehre Seizes Berschen so lange fort, dis er einen winzig kleinen Punkt der Mondscheibe in millionensacher Bergrößerung von sich hatte. Hernach untersuchte er dieses Bilb mit dem Mitrostop und entdeckte zu seinem Schreden — das Bild eines ausgewachsenen Floh in einem zierlichen Frauenstrumps. Damit ist bewiesen, daß es auf dem Mond Blöhe, Frauen und mit logischer Nothwendigkeit auch Männer gibt, denn ohne die Lehteren halten's die Frauen sessen gesten aus.

Diese Entbedung macht bereitst ungeheures Aussehen und die Erhaltung bes Namens unseres gelehrten Landsmannes ist für die nächsten Jahrtausende gesichert. In freudiger Aufregung grüßt Sie

Solothurn, ben 14. April 1884.

x. 9. 3.